

Botschaft in Paris, H. Kudlich; Grabdenkmäler in Wien, Salzburg und Amsterdam. Publ.: Goldschmiedearbeiten des XV. bis XIX. Jahrhunderts, 1888.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 13. 12. 1907; *A. R. v. Loehr, Wr. Medailleure, Nachtrag 1901, 1902, S. 59ff.*; *Forrer, Bd. 3, 1907, S. 126ff., Bd. 7, 1923, S. 496f.*; *Die Medaille der Ostmark, 1938, S. 9ff.*; *Thieme-Becker; Toman 1; Otto 28, Erg. Bd. III/1.*

Kautsch Jakob, Bank- und Museumsfachmann. * Wien-Gumpendorf, 6. 1. 1845; † Reichraming (O. Ö.), 1. 8. 1920. Ab 1866 Praktikant, ab 1867 Beamter der Niederöstr. Eskompteges., besuchte er daneben Vorlesungen über Kredit-, Bank- und Börsenwesen an der Univ. Wien. 1871 zur Allg. Depositenbank übergetreten, wurde er dort bald darauf Vorstand der Wechselabt., 1874 Leiter der Filiale in Steyr, 1906 i.R. K., Gründer und erster Leiter der „Wiener Vorstadtzeitung“, war während seiner Banktätigkeit fachliterar. tätig, widmete sich aber schon früh auch kunsthist. Stud. und begründete 1887 gem. mit seiner Frau Marianne, geb. von Braunendal (* Linz, 13. 8. 1842; † Steyr, 16. 10. 1919) in Steyr die „Ges. der Altertumsfreunde“. Der Sammeltätigkeit Marianne K.s verdankt das Steyrer Mus. den Grundstock seines Bestandes. Sie, die u. a. auch für die Erhaltung der Ruine Losenstein eintrat und steinzeitliche Siedlungsstätten und künstliche Höhlen im Ennstal entdeckte, konnte 1890 eine kleine Ausst. eröffnen, die 1894 in die Verwaltung des Gemeinderates überging, 1895 wesentlich erweitert als Städt. Mus. eröffnet und 1913 im Innerberger Stadel untergebracht wurde. Jakob K., 1890 Korrespondent, 1910 Konservator der k.k. Zentralkomm. für die Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, wurde 1900 Kustos dieses Mus., 1915 Museumsdir. und war auch Kustos der ständigen Gewerbeausst. 1880–98 Gemeinderatsmitgl., 1913 Ehrenbürger der Stadt Steyr und Ehrenmitgl. zahlreicher Ver.

W.: Das Bank- und Börsenwesen mit besonderer Berücksichtigung dt. und österr. Verhältnisse, 1871, Neuauf. (Hdb. des . . .), 1891; Allg. Börsenbuch nebst Usancen der Berliner, Frankfurter und Wr. Börse, 1874; Chronik des k.k. priv. uniformierten, bewaffneten Bürger-Korps der landesfürstlichen Stadt Steyr in O. Ö. von 1380–1898, 1898; zahlreiche Aufsätze gewerblichen und kunsthist. Inhalts in Tagesbl. und Z.

L.: *Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungskalender, 1921; Mitt. des Bundesdenkmalamtes, Bd. 2–6, 1920–24, S. 133ff.*; *Heimatgauge, Jg. 6, 1925, S. 218ff.*; *Crackowizer; Mitt. Stadtarchiv Steyr (O. Ö.).*

Kautsky Hans, Theatermaler. * Wien, 29. 2. 1864; † Wien, 30. 5. 1937. Sohn des

Folgenden und der Schauspielerin und Schriftstellerin Wilhelmine K. (s. d.), Bruder des Politikers Karl K. (s. d.). Schon der Großvater war als Theatermaler tätig. Schüler seines Vaters und H. Burgharts, arbeitete er bis 1903 in Wien, wo er wie sein Bruder, der Theatertechniker Fritz K. (* Prag, 1857) Teilhaber der Hoftheatermalerfirma Gebrüder K. Kautsky & Rotonara war. K. ging dann nach Berlin an das preuß. Hoftheater, war gelegentlich (1920) auch in Wien tätig und führte Dekorationen für die wichtigsten Bühnen Deutschlands, Belgiens, Hollands, Englands und der Vereinigten Staaten (New York, Chicago) aus.

W.: Nibelungenring, Dt. Oper, London; Webers Oberon, Festspiele in Wiesbaden, 1910 etc.; Ausführungen von Dioramen (Tod im Eise, Niagara) usw.

L.: *Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. II/2, 1895; Jb. der Wr. Ges., 1929.*

Kautsky Jan, Maler. * Prag, 14. 9. 1827; † St. Gilgen (O. Ö.), 4. 9. 1896. Vater des Vorigen und des Folgenden; Gatte der Schauspielerin und Schriftstellerin Wilhelmine K. (s. d.). Stud. an der Prager Akad. der bildenden Künste bei Prof. M. Haushofer, 1850 in Düsseldorf bei J. N. Schirmer. Malte böhm. Landschaften, vorwiegend mit Waldmotiven. In Wien als hervorragender Maler von Theaterdekorationen in origineller Auffassung tätig. Begründer einer großen Dekorations-Werkstatt, wurde er 1863 zum k. k. Hoftheatermaler ernannt.

W.: Waldpartie, 1847; Moldaulandschaft, 1853; Partie aus dem Mittelgebirge nach einem Gewitter, 1858; Sommerlandschaft, 1859, etc.

L.: *Salzburger Ztg., 1896, n. 203; Toman; Thieme-Becker; Vollmer; Otto 14; F. X. Jifík, Vývoj malířství českého (Entwicklung der böhm. Malerei), VI, 1903/09.*

Kautsky Karl, Politiker. * Prag, 16. 10. 1854; † Amsterdam, 17. 10. 1938. Sohn des Vorigen und der Folgenden, Bruder des Theatermalers Hans K. (s. d.). Aufgewachsen in einem Theater- und Künstlermilieu zuerst in Prag, dann in Wien, wendete sich sein Interesse schon sehr früh sozialen Problemen zu. Durch einen tschech. Hauslehrer hussit. Gedanken nahegebracht, wurde er radikaler Demokrat, bis die Commune von Paris im Jahre 1871 ihn zum Sozialisten machte. Noch als Student fand er Anschluß an die Sozialdemokrat. Partei Österr. und begann in jungen Jahren eine umfangreiche schriftsteller. und Vortragstätigkeit für seine Partei. Durch ein Buch über die Bevölke-